Fragekasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des aus dieser Veranlassung entstandenen Wortwechsels erklärte D. dem Prokuristen: „Sie haben mir gar nichts zu sagen!“ und nannte dessen Anordnungen lächerlich, worauf er sofort entlassen wurde. Er klagte nun sein Gehalt für das zweite Jahr seiner festen Anstellung ein, sich darauf berufend, daß der Prokurist nicht sein Vorgesetzter sei und nicht das Recht habe, seine Anordnungen in seinem Wirkungsbereich umzuändern. Bei seiner Anstellung sei ihm vom Inhaber der Fabrik ausdrücklich erklärt worden, er sei durchaus selbständig in seiner Abteilung und habe keinen anderen Vorgesetzten als ihn. Trotzdem wies das Landgericht Hannover die Klage ab. Es sah in den Aeußerungen des Klägers einen wichtigen Grund zur sofortigen Entlassung, zumal sie in Gegenwart der Arbeiter gemacht seien. Auf denselben Standpunkt stellte sich das Oberlandesgericht Celle, das sich dahin aussprach, der Kläger habe sich eines höchst ungebührlichen Betragens gegen den Prokuristen, der als Stellvertreter des Fabrikbesitzers als sein Vorgesetzter anzusehen sei, schuldig gemacht. Selbst wenn die Anordnungen des Prokuristen zweckwidrig gewesen seien, hätte der Kläger ihn in angemessener Weise auf ihre Unrichtigkeit hinweisen müssen; keineswegs durfte er ihm in der Weise entgegentreten, wie er getan, noch dazu vor allen Arbeitern, bei denen er, wie er sich als Meister sagen mußte, die Autorität des Prokuristen untergrub, wenn er ihm auf seine Anordnungen erwiderte: „Sie haben mir gar nichts zu sagen!“ Wenn er sich darauf berufe, er sei zu dieser Aeußerung berechtigt gewesen, weil ihm beim Abschluß des Dienstvertrages vom Chef selbst gesagt worden sei, es habe ihm niemand etwas zu sagen als er, der Chef selbst, so könne sich diese Aeußerung nur auf seine Stellung gegenüber den anderen Werkmeistern bezogen haben. Nach Lage der ganzen Sache habe der Kläger die Aeußerung auch gar nicht anders auffassen können.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Vorstandssitzung vom 16. Oktober 1912. Anwesend 10 Mitglieder.

Unterrichtskurse. Es wurde davon Kenntnis genommen, daß für folgende Kurse genügend Anmeldungen eingegangen sind:

1. Kurs über Bindungslehre und Dekomposition von Schaftgeweben,
2. Kurs über Rohseide,
3. Kurs für englische Sprache.

Die angemeldeten Teilnehmer werden von Seite der Unterrichtskommission die nähern Weisungen erhalten. Alle diese Kurse finden in Zürich statt.

Da für den Kurs für französische Sprache und denjenigen über graphisches Rechnen noch zu wenig Anmeldungen vorliegen, wurde deren nochmalige Ausschreibung im Vereinsorgan beschlossen.

Mutationen. Mit Schluß der diesjährigen Kurse der Zürcher. Seidenwebschule sind eine Anzahl der letztjährigen ausgetretenen Schüler in unsern Verein als Mitglieder eingetreten, deren Namen werden in der nächsten Nummer mitgeteilt werden.

Diverses. In Zukunft sollen in passenden Fällen über die Vorstandssitzungen und über die Vereinstätigkeit im Vereinsorgan kurze Berichte erfolgen, was jedenfalls von den Vereinsmitgliedern gerne begrüßt wird. Es wurde noch beschlossen, für das Winterprogramm einige Vorträge in Aussicht zu nehmen. Hoffentlich gelingt es, geeignete Vortragende und Thematas zu finden.

Unterrichts-Kurse.

Für den Kurs für französische Sprache und den Kurs über graphisches Rechnen können noch einige Anmeldungen angenommen werden. Dieselben sind unverzüglich an den Präsidenten der Unterrichtskommission, Hrn. Hch. Schoch, Nordstrasse 170, Zürich IV, zu richten.

Die Unterrichtskommission.

Totentafel

† **Jacques Honegger-Weber,** Seidenfabrikant in Wald. Ende September wurde in Wald ein Mann begraben, der es wohl verdient, daß seiner auch an dieser Stelle gedacht werde: Herr J. Honegger-Weber. Der Verstorbene hatte sich durch rastlose Tätigkeit vom einfachen Arbeiter zum geachteten Fabrikanten emporgearbeitet. In seiner Heimatgemeinde und im badischen Wiesental erwarb er sich die technischen Kenntnisse, die ihn befähigten, einem größeren Geschäft (Seidenweberei) vorzustehen. Im Laufe der Jahre wurde dieses wiederholt vergrößert. Er wollte auch in Erlosen-Hinwil eine Filiale errichten, der er seine ganze Aufmerksamkeit zugewandt. Hier nun fiel Herr Honegger von einem Gerüst und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen erlag. Dem rastlos tätigen Manne, der ein Alter von 71 Jahren erreicht hat, bleibt ein ehrendes Gedenken gesichert.

† Herr **Samuel Guggenheim,** der langjährige Mitarbeiter und Prokurist der Seidenwarenfirma S. & J. Bloch Söhne in Zürich, ist nach langer Krankheit verschieden.

Kleine Mitteilungen

Alte Teppiche. Wie man Teppiche alt und wertvoll macht, erzählt ein Teilnehmer an einer kürzlich stattgehabten Kaukasus-Expedition von Zürich aus wie folgt:

Interessant war es, einmal der Fabrikation „echter alter“ Teppiche zuzusehen; das Rezept dazu ist sehr einfach. Der gerissene Verkäufer nimmt ein abgelagertes, etwas abgestorbenes Stück, versieht es, sofern die Motten nicht schon so freundlich waren, das zu besorgen, mit ein paar Löchern, die der Zahn der Zeit genagt hat, und breitet den Teppich vor dem Laden dergestalt aus, daß jeder Fußgänger, der des Weges kommt, darüber hinwegschreiten muß. Der Stöckelschuh der vornehmen Dame, der derbe Stiefel des Soldaten, der schmutzige Fuß des armen Teufels, der Pantoffel des Türken, der Bastschuh des Arabers, der Filzstiefel des Russen, die Wickel des Lastträgers, sie alle werden der Patina des Teppichs dienstbar gemacht und jeder Tritt trägt bei zu einem Jahresring. Regen und Staub kommen hinzu und noch alle die vielen Dinge, die sich irgendwo und irgendwann absondern und zu Boden fallen. Nur muß der Händler Geduld haben mit der Metamorphose; der zinstragende „alte“ Teppich will erdauert sein, und die vielen Feiertage in Rußland bremsen sowieso stark genug das Antiquierungsverfahren. So wird der ahnungslose Passant Mithelfer beim Teppichschwindel....

Stiftung des Kommerzienrats Girmes, Oedt. Kommerzienrat Johannes Girmes, der Begründer der großen Samtfabrik Johannes Girmes & Co., hat seinem Heimatsort Oedt eine Million Mark hinterlassen.

Fragekasten.

Aus dem Fragekasten der deutschen „Werkmeisterzeitung“.

Fehlerfrei gescherte Ketten. Frage: Als Spezialität wird Seide gefertigt und hauptsächlich Greqe-Seiden verschert. Trotz aller Versuche gelingt es nicht, straffe Stellen beim Weben zu vermeiden, gleichviel ob die Ketten 1- oder 2-fädig geschert und verwebt werden. Früher war zu Anfang und Ende der Kette (400—700 m lang) je 1 Fadenkreuz, seit einem Jahre tritt jedoch nach je 100 m ein Kreuz ein, damit beim Verweben etwa verkreuzte Fäden ausgebunden werden können, aber die straffen Stellen wurden dadurch nicht vermindert, die alten Schermaschinen sind Honeggersche, die neuen

Schröersche mit Abbäumvorrichtung. Geschert werden Ketten 20 bis 32 zg 1- und 2-fädig. Versuche durch Langsamlaufen der Schermaschinen den Übelstand zu beseitigen, blieben erfolglos. Wir scheren mit 400 Fäden (Rollen) und stechen das Blatt, die gleiche Dichte und Fadenzahl im Riet wie beim Weben. Durch welches Verfahren erhält man fehlerfrei gescherte Ketten?

Antwort: Verursacht werden die Fehler anscheinend durch die Kreuzschienen beim Weben, indem sich die Fäden unmerklich hinter den Schienen bremsen, um dann plötzlich nachzugeben, oder aber der Ablauf von der Schertrommel bis zum Kettenbaum ist zu kurz. Ist ersteres der Fall, lassen sich die Fehler nur dadurch abstellen, daß Sie ohne Kreuzschienen arbeiten. Im anderen Falle müssen Sie an der Aufbäumvorrichtung noch einige kräftige Streichwellen als Ausgleich anbringen und, wenn möglich, die Bäumvorrichtung weiter von der Schertrommel abrücken. Beachten Sie ferner, daß sich beim Scheren die äußeren Fäden nicht am Blatt reiben, also rücken Sie den Kanter weiter ab.

Bücherschau

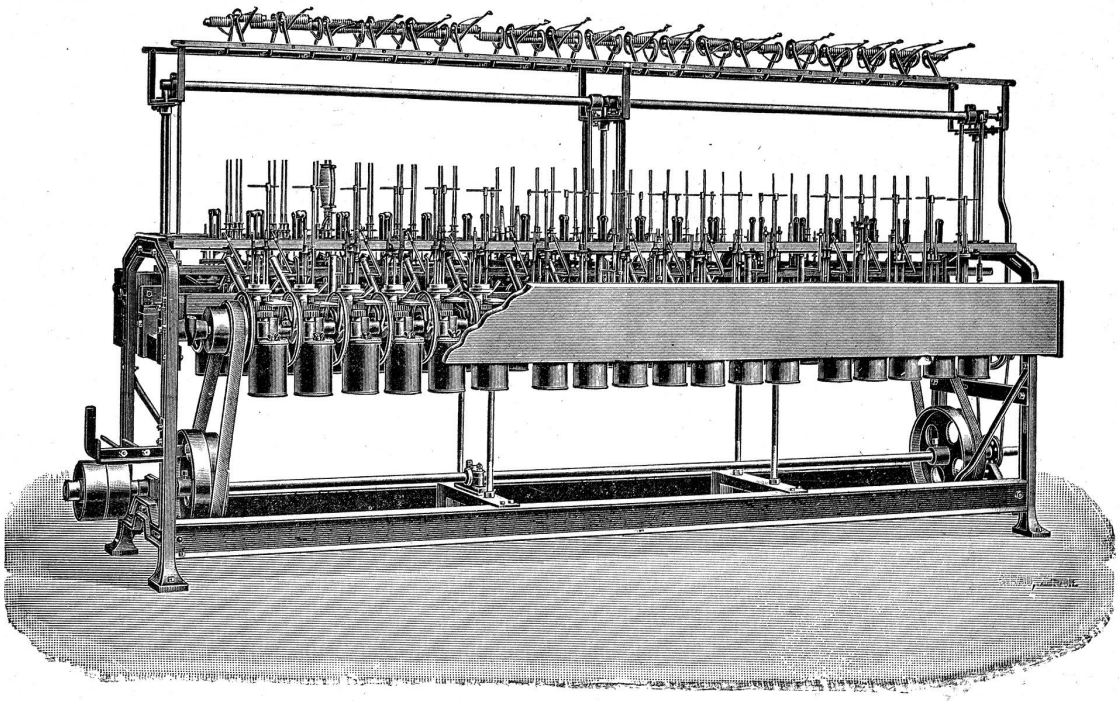
Meyers Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens, sechste Auflage. Mit 1220 Abbildungen auf 80 Illustrationstafeln (darunter 7 Farbendrucktafeln), 32 Haupt- und 40 Nebenkarten, 35 selbständigen Textbeilagen und 30 statistischen Übersichten. Gebunden, in 2 Halblederbänden, je à 11 Mk. Leipzig und Wien 1912, Verlag des bibliographischen Instituts. Das „Handlexikon des allgemeinen Wissens" ist in obigem Verlage zuerst 1872 erschienen und zum fünften Male 1893. Bei der nun vorliegenden 6. Auflage ist dem Prinzip, den Bedürfnissen des modernen Zeitgeistes zu entsprechen, wie früher, auch diesmal in vollster Weise nachgekommen worden. Die Ausführung des vorliegenden ersten Bandes, der von A bis Kirta reicht, ist wohl gelungen, wenn man berücksichtigt, daß auf dem beschränkten Raum alles Wissenswerte gebracht werden soll und dabei möglichst nichts auszulassen ist Bei Bearbeitung aller Artikel mußte also nicht nur auf gedrängteste Kürze Bedacht genommen, sondern auch mit dieser Kürze die klarste Fassung verbunden werden, damit auf engstem Raum das, was unbedingt gebracht werden mußte, auch allgemeinverständlich blieb und doch erschöpfend wurde. Als äußeres Hilfsmittel dazu diente die Anwendung allgemein üblicher und leicht lesbarer Abkürzungen, aber wichtiger und durchgreifender als diese war die Systematisierung der verschiedenen Wissensgebiete und die trotz der alphabetischen Reihenfolge erforderliche planmäßige Anordnung der gesamten Materie. Nur durch eine gründliche und wiederholte Durcharbeitung der Einzelfächer, sowie des gesamten alphabetisierten Stoffes war es möglich, den ungeheuren Stoff aller Wissensgebiete einschließlich der technischen Fach- und Kunstausdrücke, Fremdwörter usw. auf dem geringen Raume zu bewältigen. Eine Reihe statistischer Tabellen und anderer Textbeilagen liefern wertvolle Ergänzungen. Auch bei der Wahl und Zusammenstellung der Illustrationen (Chromos, Autotypien und Holzschnitte), sowie des Kartenmaterials wurde das Prinzip systematischer Gruppierung und Übersichtlichkeit befolgt.

So ausgerüstet kann das neue Werk, das von namhaften Fachleuten neu bearbeitet worden ist, allgemeines Wissen vermitteln, Rat und Auskunft spenden, den Gesichtskreis erweitern und die Bildung fördern helfen.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

J. Schärer-Nussbaumer, Maschinenfabrik
ERLENBACH-ZÜRICH
Spezialität: Spuhlmaschinenbau für mech. Band- und Stoffwebereien nach meinen eigenen, vorzüglich bewährten Konstruktionen.
Im In- und Ausland bei Ia. Firmen in grosser Spindelzahl eingeführt. — **Prima Referenzen!** — **„Neuheit"**

2—4000 Umdrehungen per Minute von Spindel mit 1 Läufer



Ausserordentlich rationell! .... Äusserst solid!
Amortisiert sich sehr rasch!

Produktive Kreuzspuhlmaschine mit in Oel gehendem Doppel-Getriebe von Spindel und Läufer für 1—4-fache Spuhlung. Ausserordentlich hohe Arbeitsleistung bei möglichster Schonung des Materials.